Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg

Bibliographische Daten

Titel:	Hans Sachs und seine Zeit
Ersteller:	Rudolf Genée
Signatur:	Amb. 8. 1285

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0 uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Zehntes Kapitel.

Nürnberg in Not.

Hans Sachs und Albrecht Alcibiades.

Bis zur Mitte des Jahrhunderts, bevor die Stadt und das Land von einem schweren Geschick betroffen wurde, war Nürnberg zur höchsten Blüte auf allen Gebieten seiner Thätigkeit und seines Ruhmes gelangt. Wenn auch die größten Männer seiner Kunstepoche, ein Dürer, Peter Vischer und Adam Krafft, nicht mehr am Leben waren, so zierten doch ihre unvergänglichen Kunstschöpfungen alle herrlichen Kirchen, sowie andere öffentliche Gebäude und zahlreiche Privathäuser. In politischer Hinsicht hatte die Republik trotz aller Gefahren, die ihr durch die Kämpfe für die Reformation und für die Verteidigung ihrer Errungenschaften erwachsen waren, sich ihr Ansehen im Reiche zu erhalten gewußt, wenn auch die Regierung noch für einige Zeit der Zwangslage des gesamten Protestantismus sich mit Schmerz hatte fügen müssen.

Im großen Handel und Wandel war allerdings ein Stillstand eingetreten. Seit der Auffindung des neuen Seewegs nach Ostindien durch die Portugiesen waren die großen Straßen für den Welthandel andere geworden. Wie in Oberitalien Venedig und Genua in ihrer Bedeutung sanken, so hatten auch die süddeutschen Städte, vor allen Nürnberg und Augsburg, die durch ihre Vermittelung mit dem gesamten Norden zum Reichtum gelangt waren, mehr und mehr eingebüßt, wie in